

Lokaltermin

Themenbereich Templar

Reise- und Besuchstipps für Sehenswürdigkeiten oder Objekte abseits normaler Fahrtrouten

Das Templergefängnis von Domme in Frankreich



Gefängnisturm (Stadtter) von Domme

Wir wählen bewusst diesen Ort als Lokaltermin, denn wir befürchten, dass die noch vorhandenen Spuren der Geschichte nicht mehr lange sichtbar sein werden.

Im Oktober 1307 wurden sämtliche Templar innerhalb weniger Tage durch den französischen Generalinquisitor Wilhelm Imbert verhaftet und der Orden wegen Häresie, Blasphemie und Unzucht angeklagt. Das war das unerwartete Ende des bedeutendsten und reichsten Ritterordens des Mittelalters. Der Prozess wurde zum Justizmord großen Stils. Als Motiv kann man annehmen, dass der französische König die Templarschätze vereinnahmen wollte. Hat er sie bekommen? Es gibt keinen klaren Beweis.

So ist bis heute die Frage offen, ob es den Templar vor ihrer Verhaftung gelang, ihre Schätze oder einen Teil davon zu verstecken.

Es gibt auch heute noch Forscher, die sich mit den Relikten der Templar befassen, u.a. in der Hoffnung, Hinweise auf die versteckten Werte zu finden.

Einer dieser Relikte ist die „Templargraffiti“ von Domme. Hier, in einem Turm des Stadttores von Domme, wurde eine große Anzahl von Templar über mehrere Jahre unter unmenschlichen Bedingungen gefangengehalten, gefoltert und getötet.

Die Häftlinge hinterließen an den Wänden Ritzzeichnungen, die sie angeblich mit den ausgefallenen Zähnen erzeugten. Es handelt sich vorwiegend um religiöse Zeichnungen, aber auch, wie manche Autoren meinen, um Hinweise auf das Versteck des Templarschatzes.

Wir haben uns die Graffiti vor zwei



Ritzzeichnungen an den Gefängniswänden

Jahren angesehen. Da die Stadt Domme wohl nicht das Geld – oder den Willen – hat, das Dach über dem Turm zu erneuern, ist die Graffiti der Witterung ausgesetzt. Wir fürchten, dass bald nicht mehr viel davon zu sehen ist.

Daher der Tipp an alle, die sich für Templar interessieren: Schnell ansehen, solange noch etwas zu erkennen ist.

Übrigens: Nicht nur das Templargefängnis ist interessant, auch der Rest des mittelalterlichen Städtchens ist eine Reise wert.



Ritzzeichnungen an den Gefängniswänden

Anreise:

Autobahn A 20 Limoge – Montauban, Abfahrt 55, Souillac, D 703 immer an der Dordogne entlang nach Westen, siehe z.B. Michelin Straßen- und Reiseatlas Frankreich, 221 F 4.

Info siehe „Der Grüne Reiseführer“ Auvergne, Perigord, Seite 204.

(Wilfried Augustin)